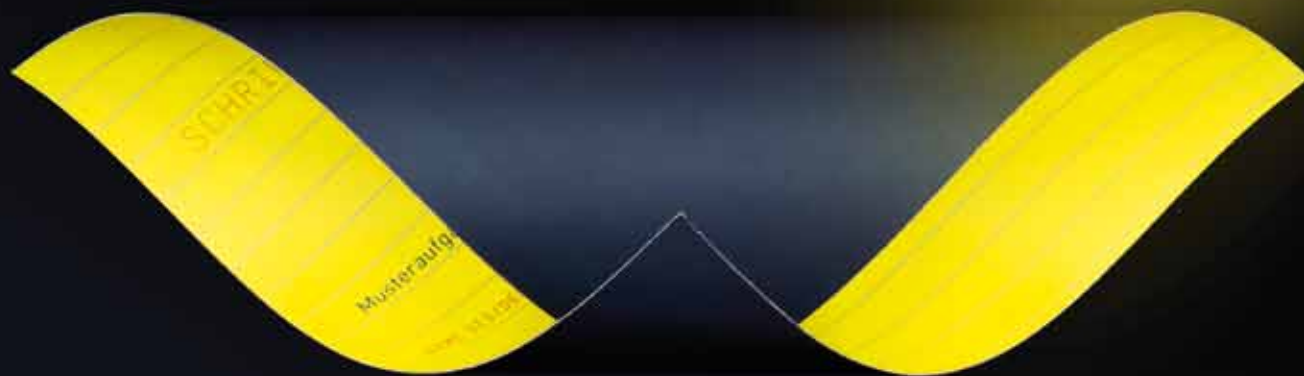


DAS MAGAZIN DER STFW
1/2011

Profil

STFW
SCHWEIZERISCHE
TECHNISCHE FACHSCHULE
WINTERTHUR



Wir
feiern
77 Jahre
STFW.

Weitere Informationen
siehe Rückseite

ALBTRAUM PRÜFUNG

Tipps zur Vorbereitung → 6

TRAKT M Vollendung eines Monsterprojekts → 19 INTERVIEW

Mein Projekt ist nichts für Softies → 4 LEHRER VERSUS

SCHÜLER Die Abrechnung → 24

INHALT

EDITORIAL	3
«Mein Projekt ist nichts für Softies» Der Spengler-Profi hält seine Prüfungsteilnehmer auf Trab Interview von Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf mit Erich Moser, Fachlehrer Spengler-Polier	4
◇ Albtraum Prüfung Tipps zur Vorbereitung Von Aldo Wipfli, Leiter Marketing und Verkauf	6
Behalten Sie den Durchblick Beleuchtungstechnik an Motorfahrzeugen	10
KURSPROGRAMM 2011/12	11
Automobiltechnik	11
Elektrotechnik, Telematik, Informatik	13
Gebäudetechnik	15
Kaderkurse/Diverses	18
◇ Trakt M Vollendung eines Monsterprojekts Von Erich Meier, Rektor	19
AFTER-WORK-INFO	22
Automobiltechnik: Eine neue Generation Kältemittel	
Lehrer versus Schüler – Die Abrechnung Von Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf	24
Das duale Bildungssystem	26
HERZLICHE GRATULATION	27
KOLUMNE	27
Zoobesuch? Paradiesvögel an der STFW Von Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf	

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser

Wenn Sie im vergangenen Jahr eine Aus- oder Weiterbildung an der STFW besucht haben, konnten Sie beobachten, wie das neue Schulgebäude gewachsen ist. Zuerst hat ein Bagger ein tiefes Loch gegraben, dann entstanden nach und nach das Fundament und die einzelnen Stockwerke. Seit Mitte Oktober 2010 sind die Arbeiten am Rohbau beendet und der Innenausbau hat begonnen.

Als Vertreter der Bauherrschaft verfolge ich die Entstehung dieses Projekts mit grosser Spannung. Aus Ideen und Wünschen ist mittlerweile ein Gebäude entstanden, welches die Anforderungen an moderne Ausbildungen erfüllt. Möglich war die Realisierung nur dank dem grossen Einsatz vieler Fachleute, die an diesem Projekt beteiligt waren.

Die STFW hat seit mehr als 75 Jahren Berufsleute aus- und weitergebildet. In vielen Firmen war bereits der Vorgesetzte in früheren Jahren in der Ausbildung bei uns, nun sind es die jungen Nachwuchsleute. Sie alle haben hier einen Teil ihres beruflichen Rüstzeugs erarbeitet. Aus dem aktuellen Anlass möchten wir Sie deshalb am 26. November 2011 zum «Tag der offenen Tür» an der STFW einladen. Machen Sie sich selbst ein Bild von den Veränderungen, die in den letzten Jahren an der STFW stattgefunden haben.

Reservieren Sie sich den 26. November 2011 und kommen Sie zu uns an die STFW. Wir freuen uns, Ihnen unsere moderne Schule zu zeigen.

Es freut uns ausserdem sehr, Ihnen das «Profil» im neuen Outfit zu präsentieren und hoffen, dass Ihnen der Inhalt sowie das neue Erscheinungsbild gefallen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Entdecken der Neuigkeiten. ◇

Erich Meier
Rektor

«MEIN PROJEKT IST NICHTS FÜR SOFTIES»

Der Spengler-Profi hält seine Kursteilnehmer auf Trab

NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF IM GESPRÄCH MIT ERICH MOSER, FACHLEHRER SPENGLER-POLIER
BILDER ALDO WIPFLI, LEITER MARKETING UND VERKAUF

Du hast vor 37 Jahren den Spengler-Beruf gewählt. Warum?

Mein Berufsberater hat mich auf die Idee gebracht. Nach einer Schnupperlehre war ich ebenfalls davon überzeugt. Ich habe mich damals aber auch für die Schreinerlehre interessiert. Es war also nicht meine erste Wahl. Sind Spengler kreativ bzw. Künstler in ihrem Beruf?

Künstler würde ich nicht sagen, aber sicher kreativ. Manche sind es weniger, andere hingegen haben Talent.

Mittlerweile bist du Lehrer an der STFW. Welche Schüler magst du am meisten, welche weniger?

Mit Schülern zu arbeiten, die eine hohe Eigeninitiative mitbringen, finde ich sehr spannend. Respektlosigkeit dulde ich allerdings in meinem Schulzimmer überhaupt nicht.

Wie hat sich der Unterricht von früher zu heute verändert?

Als bewährtes System galt früher der Frontalunterricht. Heute möchte ich die Jugendlichen vor allem in ihrer Selbstständigkeit fördern.

Dein neues Projekt Zwiebelhaubendach, wie kam das bei deinen Kursteilnehmern an?

Super. Als ich die einzelnen Lehrfirmen angefragt habe, das Projekt zu unterstützen, waren alle hell begeistert.

Wie viel Vorbereitung braucht so ein Projekt?

Zirka 4 bis 8 Wochen. Dabei muss ich immer noch die anderen Überbetrieblichen Kurse beachten, damit es zu keinen Terminkollisionen kommt.

Was macht am meisten Spass bei diesem Projekt?

Das super gute Echo der Firmen und die Begeisterung der Teilnehmer.



Knochenarbeit am Zwiebelhaubendach

Spengler-Polier
Kursdaten: Oktober 2012 bis Juli 2014
Infoveranstaltung: Juni 2012
Anmeldung: stfw.ch



Millimeterarbeit im Team

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Es ist natürlich ein sehr anspruchsvolles Projekt. Auch für mich. Die Kursteilnehmer müssen mit Geräten arbeiten, die für sie nicht alltäglich sind. Ich denke, das ist die grösste Herausforderung.

Wann bringen dich die Schüler zur Verzweiflung?

Wenn ich etwas erkläre und ich es fünf Minuten später wiederholen muss, weil diejenige Person nicht zugehört hat oder sich keine Notizen gemacht hat.

Wann/was war dein erstes berufliches Erfolgserlebnis?

Damals in der Lehre kam immer ein Generalreinigungsunternehmen bei uns vorbei, um seine Lastwagen bei uns flicken zu lassen. Ich als Stift durfte dann diese verantwortungsvolle Arbeit übernehmen. Dann bekam ich immer ein grosses Trinkgeld. Das war richtig geil. *lacht*

Sind die Kursteilnehmer auf das Endprodukt gespannt?

Auf jeden Fall. Manchmal sind meine Schüler so vertieft bei der Arbeit, dass ich sie erinnern muss, in die Pause zu gehen oder Feierabend zu machen.

Fluchen Sie manchmal bei der Arbeit am Projekt?

Natürlich wird dem Frust auch einmal freien Lauf gelassen.

Woher holst du dir die Ideen für solche Projekte?

Bei diesem Projekt sind Personen von extern auf mich zugekommen. Bei meinen Arbeitsprojekten in den Überbetrieblichen Kursen versuche ich immer etwas

zu machen, was die Teilnehmer so vielleicht nicht in ihrem Lehrbetrieb machen.

Ist eine Idee schon einmal völlig bei den Kursteilnehmern abgefallen?

Ja klar, das ist mir auch schon passiert.

Was ist deine Motivation für solche Projekte?

Ich möchte den jungen Berufsleuten gerne etwas von meinem Wissen und meiner Begeisterung für den Spenglerberuf weitergeben. Mit neuen Projekten kann ich den Schülern eine Abwechslung zum Alltag bieten und sie durch anspruchsvolle Arbeiten zu Höchstleistungen motivieren.


Welche Standardausrüstung gehört zum Spengler?

Zur Grundausrüstung gehören das Handwerkzeug und die Lötausrüstung. Die Lötausrüstung ist sicherlich auch ein persönliches Markenzeichen jedes Spenglers. Mit welchem Material arbeitest du am liebsten?

Kupfer. Dieses Material bringt einfach die besten Eigenschaften mit. Es lässt sich einfach bearbeiten und verbinden.

Hast du schon ein neues Projekt am Start?

Im Moment steht kein neues Projekt an. Es würde mich aber freuen, wenn wir weitere solche Projekte lancieren könnten. ♦



ALBTRAUM PRÜFUNG

SCHRIFTLICHE DIPLOMPRÜFUNG EKT08/01

NAME DES/DER PRÜFUNGSKANDIDATEN

Prüfungsdatum: 7. März 2011

Zeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: Gemäss Merkblatt

Bei Berechnungen muss der Rechengang in der Lösung ersichtlich sein. Die Lösungen sind zusammen mit der Aufgabenstellung abzugeben!

Tipps zur Vorbereitung

VON ALDO WIPFLI, LEITER MARKETING UND VERKAUF
BILDKONZEPT KATHRIN HOFER, BILDER MICHAEL EGLOFF

Sie kennen das Gefühl, wenn eine Prüfung ansteht und sich Ihre Gedanken selbstständig machen? Entweder kurz vor der Prüfung oder schon in der Vorbereitungszeit melden sich die ersten Vorboten. Schlaflose Nächte, die innere Unruhe und der lästige Gedanke, dass man es nicht schaffen könnte, quälen einen.

Es gibt diverse Symptome und Schweregrade der Prüfungsangst. In der Medizin wird von körperlicher Anspannung bis zu ernst zu nehmenden Panikanfällen gesprochen. Ursachen kann dies wiederum viele haben. Ängstliche oder zu anspruchsvolle Eltern, angenommener oder erlebter gesellschaftlicher Leistungsdruck sowie soziale respektive finanzielle Einflüsse. Negative Erfahrungen aus vergangenen Prüfungen können unsere Einstellung zu Prüfungen ebenfalls beeinflussen.

Um dieses Szenario zu verhindern oder zu mildern, gibt es einige wichtige Elemente, die man in der Prüfungsvorbereitung beachten sollte. Folgende Tipps sollen aber nicht nur helfen, eine allfällige Prüfungsangst zu überwinden, sondern auch helfen, vor einer Prüfung den Überblick zu behalten.

VORBEREITUNG IST DIE HALBE MIETE

Einer der wichtigsten Punkte ist, dass Sie alle notwendigen formellen Bedingungen erledigt haben und für die Prüfung angemeldet sind. Denn nichts wäre schlimmer, als den Anmeldeschluss zu verpassen. Fachlehrer leisten oft und gerne Hilfe, da sie schon Erfahrung in diesem Bereich gesammelt haben. Melden Sie sich, sofern Sie dies selber machen müssen, frühzeitig für die Prüfung an. Beschaffen Sie sich anschliessend das gesamte Lernmaterial, Fachbücher, Fachzeitschriften, etc., das Sie für sich benötigen. Der Umfang kann von Person zu Person variieren. Lassen Sie sich nicht von Ihren Mitschülern verunsichern, wenn Sie nicht die gleich grosse Menge an Fachbüchern besitzen. Erkundigen Sie sich über mögliche Probeprüfungen und nutzen Sie die Gelegenheit, ausgestellte Diplomarbeiten zu besichtigen. Wenn Sie dann noch die Möglichkeit haben, mit ehemaligen Prüflingen über deren Erfahrungen zu sprechen, wird Ihnen das in jedem Fall weiterhelfen. Die Tipps können Sie anschliessend in Ihre weitere Planung einfliessen lassen.

Das Vorbereiten auf eine Prüfung ist nicht immer das Angenehmste, deshalb will man oft daraus ausbrechen. Die Versuchung ist gross und vor allem verlockend, wenn man von Freunden zu Freizeitaktivitäten eingeladen wird. Informieren Sie Ihr Umfeld (Eltern, Geschwister, Freunde), dass Sie zurzeit für eine Prüfung lernen, und bitten Sie sie, Ihren Lernplan eher zu unterstützen anstatt zu stören.

SCHMIEDEN SIE IHREN MASTERPLAN

Organisieren Sie sich rechtzeitig vor der Prüfung und kreieren Sie sich Ihren ganz individuellen Masterplan. Nehmen Sie sich Zeit für die formellen Vorbereitungen und die Aufbereitung des Lernstoffes. Legen Sie fest, wann Sie welches Fach bearbeiten wollen und kontrollieren Sie regelmässig Ihren Lernfortschritt. Rechnen Sie genug Zeit für die Kontrolle ein, dies ist vor allem wichtig für das weitere Vorgehen während des Lernens. Nur so erkennen Sie, wo Sie noch Defizite haben und einen Zusatzaufwand leisten müssen. Auf das Ende der Vorbereitungszeit sollten Sie ausserdem noch Zeit für Wiederholungen einbauen. Zuletzt darf auch Ihre Freizeit nicht zu kurz kommen, rechnen Sie diese fix in Ihren Plan ein. Beachten Sie dabei, wann welche Geburtstage oder sonstige persönlich wichtige Events (Bsp. Fussballspiel) stattfinden.

Und da wir nicht immer perfekt funktionieren und vielleicht mal für ein Thema etwas länger brauchen als geplant, sollte auch eine gewisse Reservezeit eingeplant werden. Wie Sie sich die Zeit einteilen, müssen Sie für sich selber bestimmen. Eine mögliche prozentuale Einteilung kann sein: 5 Prozent der geplanten Zeit für die formellen Vorbereitungen, 35 Prozent

Informationsaufbereitung, 15 Prozent Informationsverarbeitung, 5 Prozent Kontrolle, 5 Prozent Wiederholung, 20 Prozent Freizeit und 15 Prozent Reserve.

SCHAFFEN SIE ORDNUNG

Während der Ausbildungszeit wird ein Haufen Papier angesammelt. Projektarbeiten, Aufgaben- und Notizblätter sind meistens die Folge von den vergangenen Semestern. Gehen Sie alle Unterlagen durch und sortieren Sie alles nach den einzelnen Themengebieten. Misten Sie aus, was Sie nicht mehr benötigen. Dieser Prozess dient nicht nur als Mittel zum Zweck. Sie befassen sich so bereits zum ersten Mal mit der Materie und Sie werden überrascht sein, an wie viel Sie sich später noch erinnern werden. Es lohnt sich also, dass Sie sich für diese Aufgabe Zeit nehmen. Es empfiehlt sich übrigens die Aufarbeitung des Materials von der Verarbeitung, also dem effektiven Lernen, zu trennen. Man verzettelt sich sonst zu schnell und Sie haben nicht mehr denselben Lerneffekt.

TRAIN YOUR BRAIN

Die wohl mühsamste, aber wichtigste Phase ist nun also die Aufgabe, den Kopf mit allen Informationen, die auf dem Papier stehen, zu füllen. Mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt das Wissen wieder abrufen zu können und auf das Blatt respektive an den Mann (bei mündlicher Prüfung) zu bringen. Beginnen Sie beim Lernen mit einem Fach, das Ihnen liegt. Es fällt Ihnen dadurch leichter, den Einstieg zu finden. Schwierige Fächer sollten auf die zweite oder dritte Stelle platziert werden. Vermeiden Sie zudem, dass ähnliche Fächer hintereinander gelernt werden. Vergessen Sie bei mündlichen Prüfungen nicht, eine Prüfung auch einmal nachzustellen. Wenn Sie die Antworten aussprechen müssen, kann es Ihnen eventuell schwerer fallen, die richtigen Worte zu finden, als wenn Sie es auf ein Blatt Papier schreiben müssen. Sie können diese Übung auch auf Kassette oder Video aufnehmen und anschliessend analysieren.

Wie es für Sie aber im Endeffekt am einfachsten ist, den ganzen Stoff zu speichern, hängt von Ihrem Lerntyp ab. Wir zählen hier kurz einige Möglichkeiten auf. Lesen der Unterlagen und Zusammenfassungen schreiben, Probeprüfungen/Aufgaben lösen, abfragen lassen, praktische Übungen und Erfahrungsaustausch mit Experten oder innerhalb einer Lerngruppe. Je mehr Prüfungen man bereits absolviert hat, umso besser weiss man, wie man am besten lernt. Wenn Sie Ihre Strategie gefunden haben, heisst es lernen, lernen, lernen bis zum Tag der Prüfung.

LASSEN SIE DIE SEELE BAUMELN

Legen Sie die Bücher mindestens einen Tag vor der Prüfung auf die Seite und widmen Sie sich etwas, das Sie von der Prüfung ablenkt. Bleiben Sie optimistisch, eine positive Einstellung wirkt sich auch auf die Prüfung aus. Leiden Sie an Prüfungsangst, versuchen Sie möglichst zu entspannen. Methoden wie Autogenes Training, Yoga oder Thai Chi können Ihnen weiterhelfen. Versuchen Sie, die Angst abzuschütteln und möglichst erholt in den Prüfungstag zu starten.

DER BLICK NACH VORNE

Machen Sie bei bestandener Prüfung etwas, das Ihnen Spass macht. Gönnen Sie sich etwas, Sie haben es verdient. An der STFW wurde bisher folgendes Verhalten beobachtet: Ausgelassenes Fest, Urlaub, Heirat oder alles zusammen. Sollte ein negatives Prüfungsergebnis eintreten, nehmen Sie sich ebenfalls Zeit, etwas zu unternehmen, was Ihnen Freude bereitet. Kümmern Sie sich erst danach um das weitere Vorgehen.

Die Zeit bis zur Prüfung ist oft ein steiniger Weg. Nehmen Sie es in Angriff und holen Sie das Maximum raus – mit Ihrem Masterplan. ♦

BEHALTEN SIE DEN DURCHBLICK!

Beleuchtungstechnik an Motorfahrzeugen
Kursdatum: 16. Mai 2011
Anmeldung: stfw.ch

VON MARKUS VONWILLER, LEITER DEPARTEMENT
AUTOMOBILTECHNIK/PROREKTOR

Seit es Autos gibt, setzten die verschiedenen Hersteller Meilensteine in der Innovation und Entwicklung immer noch besserer Lichtsysteme.

Ziel dabei ist, die Steigerung des Fahrkomforts und die Erhöhung der Sicherheit. Darüber hinaus unterstützen die modernen Lichtprodukte mit einem attraktiven Styling das spezifische Fahrzeugdesign und die -positionierung.

In unserem neuen Kurs Beleuchtungstechnik an Motorfahrzeugen erfahren Sie mehr über die fachgerechte Beleuchtungswartung und die Möglichkeiten, in einem Störfall eine korrekte Diagnose zu stellen.

Aufgaben einer Beleuchtungsanlage, sind SEHEN und GESEHEN werden. Den Verkehrsraum für den Fahrer optimal auszuleuchten und dabei unzulässiges Blendenden anderer Verkehrsteilnehmer zu vermeiden, ist die Aufgabe lichttechnischer Fahrerassistenz-Systeme.

Die Zulieferer der Automobilwerke arbeiten stets an der Weiterentwicklung solcher Systeme. Sie sollen dem Autofahrer einen optimalen Kundennutzen geben, damit er visuell viele Informationen aufnehmen kann, ohne mit zusätzlichen Aufgaben belastet zu werden. Mithilfe sogenannter Multipurpose-Kameras können auch

mehrere Funktionen wie Fahrspur- und Verkehrszeichenerkennung mit der adaptiven Hell-Dunkel-Grenze zusammengefasst werden. Das erste per Bilddaten gesteuerte, lichttechnische Fahrerassistenz-System ist die adaptive Hell-Dunkel-Grenze (aHDG). Weitere lichttechnische Fahrerassistenz-Systeme wie Blendfreies Fernlicht und Markierendes Licht werden dem Autofahrer in der Zukunft mehr Sicherheit und Fahrkomfort gewähren. Lichttechnische Fahrerassistenz-Systeme der Zukunft passen ihre Lichtverteilung nicht nur automatisch den Strassen- und Wetterverhältnissen an, sondern auch der jeweiligen Verkehrssituation. Ein zusätzlicher Mehrwert schafft die Fusion der Daten von Kamerasystemen und anderen Fahrzeugsensoren.

Wie Sie erkennen können, hat sich in kurzer Zeit die Beleuchtung an Fahrzeugen grundlegend geändert, ja, es ist sogar um Meilensteine verbessert worden. Die STFW bietet Ihnen einen entsprechenden Tages-Kurs an, um Ihre Kenntnisse im Bereich Beleuchtungstechnik auf den neusten Stand zu bringen.

Der Kurs beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- ◇ physikalische Grundlagen und Einheiten des Lichtes
- ◇ verschiedene Lichtquellen im heutigen Automobilbau und deren lichttechnischen Aufbau
- ◇ Funktionsweise der aktuellen Leuchtweitenregulierungs-Systeme
- ◇ Aufbau und Funktionsweise Lichtassistenz-Systeme
- ◇ Einstellarbeiten an der Beleuchtungsanlage, Grundeinstellung und deren Besonderheiten

KURSPROGRAMM 2011/12

Automobiltechnik

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD [CHF]	BEGINN	ENDE
AUTOMOBILDIAGNOSTIKER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
Automobil diagnostiker Personenwagen berufsbegleitend Module 1-6+7-9	ADC 1-9 11/13 A/B/C	2 Jahre	Mo, Di oder Mi	13 200 18 100 ¹	15./16./ 17.08.2011	Juli 2013
Automobil diagnostiker Nutzfahrzeuge berufsbegleitend Module 1-6+10-12	ADC 1-6 + 10-12 11/13 A/B/C	15 Monate + Blockwochen	Mo, Di oder Mi	14 900 18 600 ¹	15./16./ 17.08.2011	Oktober 2012
Automobil diagnostiker Personenwagen berufsbegleitend Module 1-6+7-9	ADC 1-9 12/14	2 Jahre	Fr	13 200 18 100 ¹	20.01.2012	Januar 2014
Automobil diagnostiker Nutzfahrzeuge berufsbegleitend Module 1-6+10-12	ADC 1-6 + 10-12 12/13	15 Monate + Blockwochen	Fr	14 900 18 600 ¹	20.01.2012	März 2013
Automobil diagnostiker Nutzfahrzeuge Vollzeit Modul 10: Fahrwerk	ADS 10 11/2 ADS 10 12/1 ADS 10 12/2 ADS 10 13/1	3 Wochen 3 Wochen 3 Wochen 3 Wochen	Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr	3 100 3 100 ^{**} 3 100 3 100	31.10.2011 12.03.2012 29.10.2012 11.03.2013	18.11.2011 30.03.2012 16.11.2012 29.03.2013
Automobil diagnostiker Nutzfahrzeuge Vollzeit Modul 11: Motormanagement	ADS 10 13/2 ADS 11 11/1 ADS 11 12/1 ADS 11 12/2 ADS 11 13/1	3 Wochen 2 Wochen 2 Wochen 2 Wochen 2 Wochen	Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr	3 100 2 400 2 400 2 400 ^{**} 2 400	28.10.2013 02.05.2011 16.04.2012 19.11.2012 15.04.2013	15.11.2013 13.05.2011 27.04.2012 30.11.2012 26.04.2013
Automobil diagnostiker Nutzfahrzeuge Vollzeit Modul 12: Kraftübertragung	ADS 12 11/1 ADS 12 11/2 ADS 12 12/1 ADS 12 13/1	2 Wochen 2 Wochen 2 Wochen 2 Wochen	Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr Mo-Fr	2 400 2 400 2 400 ^{**} 2 400	28.11.2011 12.12.2011 10.12.2012 25.11.2013	09.12.2011 23.12.2011 21.12.2012 06.12.2013
◆ Automobil diagnostiker Infoveranstaltung	AD INFO	9-12.30 h	Sa	kostenlos	28.05.2011	
◆ Automobil diagnostiker Infoveranstaltung	AD INFO	18.30-20 h	Di	kostenlos	04.10.2011	

KURSPROGRAMM 2011/12

Elektrotechnik, Telematik, Informatik

CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE		
KUNDENDIENSTBERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)						ELEKTROINSTALLATEUR (EIDG. DIPL.)							
Kundendienstberater Module 1-3 Modulgruppe Administration	AKB 12/1 1-3	134 Lekt.	Sa	2700	Januar 2012	Mai 2012	Elektroinstallateur Vollzeit	EM 11/1 A+B EM 12/1 A+B	4x3 Wochen	Mo-Fr	5400/7300 ⁴	14.06.2011	10.02.2012
Kundendienstberater Module 4-9 Modulgruppe Kommunikation	AKB 12/1 4-9	246 Lekt.	Sa	4700	Mai 2012	März 2013	Elektroinstallateur berufsbegleitend	EMC 11/1	2 Semester	Fr+Sa	5400/7300 ⁴	17.06.2011	14.04.2012
◆ Kundendienstberater Infoveranstaltung	AKB INFO	9-11.30 h	Sa	kostenlos	22.10.2011		ELEKTRO-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)						
							Elektro-Projektleiter Vollzeit	EPL 11/2 A+B	3x3 Wochen+ 1x2 Wochen	Mo-Fr	4800/6800 ²	07.11.2011	15.06.2012
STRASSENTANSPORT- DISPONENT (EIDG. FACHAUSWEIS)													
Strassentransport-Dispo- nent berufsbegleitend	ASTDC 11/13 A/B	3 Semester	Sa	4200	03.09.2011	Februar 2013	Elektro-Projektleiter berufsbegleitend	EPL 12/1 A+B EPLC 11/1 EPLC 12/1	3x3 Wochen+ 1x2 Wochen 2 Semester 2 Semester	Mo-Fr Mo-Fr Fr+Sa Fr+Sa	4800/6800 ² 4800/6800 ² 4800/6800 ² 4800/6800 ²	01.10.2012	26.04.2013
KURZKURSE						ELEKTRO-SICHERHEITS- BERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)							
Beleuchtungstechnik an Motorfahrzeugen	ABT 11/1	1 Tag	Mo	290	16.05.2011		Elektro-Sicherheitsberater Vollzeit	ESB 11/2 A+B ESB 12/1 A+B	4x3 Wochen	Mo-Fr	5200/7300 ²	17.10.2011	25.05.2012
CAN-Bussysteme	ACAN 11/4	1 Tag	Mo	290	22.08.2011		Elektro-Sicherheitsberater berufsbegleitend	ESBC 12/1 ESBC 12/2	4x3 Wochen 2 Semester 2 Semester	Mo-Fr Mo+Di Fr+Sa	5200/7300 ² 5200/7300 ³ 5200/7300 ³	19.03.2012	30.11.2012
Fachbewilligung Kältemittel	AKT 11/2	2 Tage	Do+Fr	557	27.10.2011	28.10.2011						16.01.2012	25.09.2012
Fahrwerk/Lenkgeometrie	AFWLG 11/1	1 Tag	Mo	290	17.10.2011		DIPL. TECHNIKER HF (HÖHERE FACHSCHULE)						
Klimaanlagen in Motor- fahrzeugen	AKA 11/4	1 Tag	Do	290	08.09.2011		Techniker HF	EET 12/15	6 Semester	Do/Sa-VM	17100	18.10.2012	Oktober 2015
Motormanagement- Benzinmotor	AMMB 11/4	1 Tag	Mi	290	31.08.2011		Elektrotechnik	EIT 12/15		Di/Mi-Abend	24900 ¹	16.10.2012	Oktober 2015
Motormanagement- Dieselmotor	AMMD 11/4	1 Tag	Mo	290	29.08.2011		Informatik	EKT 12/15		Mo/Fr-Abend		15.10.2012	Oktober 2015
On-Board-Diagnose (OBD), Abgaswartung	AOBD 11/4	1 Tag	Do	290	25.08.2011		TELEMATIKER (EIDG. DIPL.)						
							Telematiker berufsbegleitend	ETMC 13/11	1 Semester	Fr+Sa	4300/6200 ⁶	Juni 2013	Dez. 2013
TELEMATIK-PROJEKT- LEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)													
							Telematik-Projektleiter berufsbegleitend	ETPLC 12/1	3 Semester	Fr+Sa	7900/11400 ⁵	10.02.2012	23.03.2013

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kurs-
teilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten
ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere
diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden.
Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurs-
sekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung
oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:

¹ AG, BS, GE, NE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (LU), (TG)

² AG, GE, GL, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)

³ AG, GE, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)

⁴ AG, GE, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)

⁵ zweisprachig [d/f]

KURSPROGRAMM 2011/12

Gebäudetechnik

CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE		
TELEMATIK-SPEZIALIST VSEI (ZERTIFIKAT)						CHEFMONTEUR HEIZUNG (EIDG. FACHAUSWEIS)							
Telematik-Spezialist VSEI/STFW	ETS 11/2	3 x 1 Woche	Mo-Fr	3 600	27.06.2011	20.01.2012	Chefmonteur Heizung	HCMH 12/1	3 Semester	Fr-NM/Sa	11 900	02.03.2012	21.06.2013
Vollzeit	ETS 11/3	3 x 1 Woche	Mo-Fr	3 600	28.11.2011	25.05.2012					17 100 ³		
KURZKURSE						♦ Chefmonteur Heizung HCMH INFO 18.30-20 h Do kostenlos 08.09.2011 Infoveranstaltung HCMH INFO 18.30-20 h Di kostenlos 17.01.2012							
Messkurs Schutzmassnahmen	EMES 11/3	1 Tag	Mi	350	22.06.2011		FACHMANN FÜR WÄRME- SYSTEME (EIDG. FACHAUSWEIS)						
	EMES 11/4	1 Tag	Do	350	06.10.2011		Anmeldung duch GebäudeKlima Schweiz: 043 366 66 50, Modulpreise siehe gebaeudeklima-schweiz.ch						
	EMES 11/5	1 Tag	Mi	350	07.12.2011		Fachrichtung Feuerungen	HFF 12	5 Module		Januar 2012	Mai 2012	
Niederspannungs- Installations-Normen NIN	ENIN 11/2	1 Tag	Do	290	30.06.2011		berufsbegleitend						
Prüfungsvorbereitung der Anschlussbewilligung	EAB 11/2	6 Tage	Mi+Do	1 920	15.06.2011	30.06.2011	Fachrichtung Wärmepumpen	HFW 12	9 Module		März 2012	Nov. 2012	
Art. 15 NIV Elektro- Anschlussbewilligung	EAB 11/3	6 Tage	Mi+Do	1 920	14.09.2011	29.09.2011	berufsbegleitend						
Repetitionskurse	EAB 11/4	6 Tage	Mi+Do	1 920	16.11.2011	01.12.2011	Fachrichtung Systemtechnik	HFS 12	9 Module		März 2012	Nov. 2012	
TV-Kabelnetzanlagen	Daten und Preise siehe stfw.ch						berufsbegleitend						
Telekommunikation für kleine Firmen/Privatkunden	EANT 11/2	1 Tag	Mi	350	12.10.2011		GEBÄUDEAUTOMATIKER (ZERTIFIKAT)						
	ETKF 11/1	2 Tage	Mi+Do	680	08.06.2011	09.06.2011	Gebäudeautomatiker STFW	HGA 12/1	2 Semester	Fr/Sa-VM	4 400 ¹	27.04.2012	07.06.2013
	ETKF 11/2	2 Tage	Di+Mi	680	08.11.2011	09.11.2011	berufsbegleitend				7 200 ⁶ /7 800 ⁷		
Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kursteilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden. Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurssekretariat statt. Änderungen vorbehalten.						Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören: ¹ GE, GL, GR, JU, NE, VD, (BE), (BL), (LU), (SG), (SO), EKT, EET, EIT, Freigabe durch Kantone vorbehalten. ² AG, BS, GE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (LU) ³ AG, BS, GE, NE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (LU) ⁴ AG, BS, GE, GL, JU, NE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (LU) ⁵ AG, GE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (GR), (LU), (NE) ⁶ AG, GE, GR, JU, NE, SO, VD, VS, (BE), (BL), (LU)							
VM = Vormittag, NM = Nachmittag						PROJEKTLEITUNG SICHER- HEITSSYSTEME (EIDG. FACHAUSWEIS)							
							Projektleiter Sicherheitssysteme, Fachrichtung Sicherheit	HSES Sicherheit 12/1	3 Semester	div. Wochentage	9 420	13.04.2012	15.06.2013
							Projektleiter Sicherheitssysteme, Fachrichtung Feuer	HSES Feuer 12/1	3 Semester	div. Wochentage	10 470	30.03.2012	15.06.2013
							♦ Projektleiter Sicherheitssysteme Infoveranstaltung	HSES INFO	18.30-20 h	Do	kostenlos	03.11.2011	
								HSES INFO	18.30-20 h	Di	kostenlos	31.01.2012	
SERVICE-MONTEUR LÜFTUNG/KLIMA (ZERTIFIKAT)													
Service-Monteur Lüftung/Klima berufsbegleitend	HSML 12/1	2 Semester	Sa	3 300 ¹	März 2012	April 2013					4 700 ²		

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE		CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD (CHF)	BEGINN	ENDE
SPENGLER-POLIER (EIDG. FACHAUSWEIS)							Regeltechnik Grundlagen	HRG 11/1	3 Tage	Di-Do	1 400	17.05.2011	19.05.2011
Spengler-Polier berufsbegleitend	HSPP 12/1	3 Semester	Fr-NM/Sa	13 000 ¹ 16 000 ² 18 000 ⁴ 21 000 ⁵	Oktober 2012	Juli 2014	Regeltechnik Aufbau	HRG 11/2	3 Tage	Di-Do	1 400	01.11.2011	03.11.2011
								HRA 11/1	2 Tage	Mo+Di	1 100	27.06.2011	28.06.2011
								HRA 11/2	2 Tage	Mi+Do	1 100	14.09.2011	15.09.2011
							Systematik in der Störungs- behebung	HSS 11/2	2 Tage	Di+Mi	950	23.08.2011	24.08.2011
◆ Spengler-Polier Infoveranstaltung	HSPP INFO HSPP INFO	18.30-20 h 18.30-20 h	Do Di	kostenlos kostenlos	Juni 2012 August 2012								
KURZKURSE													
Der Monteur als Instruktor von Lernenden	HIL 11/2 HIL 11/3	1 Tag 1 Tag	Di Do	260 ¹ 390 ²	07.06.2011 22.09.2011								
Elektrische Grundschaltungen und Steuerungen	HLEG 11/1 HLEG 11/2	3 Tage 3 Tage	Di-Do Di-Do	750 750	17.05.2011 11.10.2011	19.05.2011 13.10.2011							
Elektro- und Prinzipschema lesen	HEP 11/1 HEP 11/2	2 Tage 2 Tage	Mi+Do Di+Mi	1100 1100	29.06.2011 15.11.2011	30.06.2011 16.11.2011							
Elektroschema lesen (Wiederholungskurs)	HEW 11/1	1 Tag	Do	550	10.11.2011								
Grundkurs WIG/TIG- Schweissen	HSW 11/1	4 Tage	Mo-Do	1 090	21.11.2011	24.11.2011							
Haustechnik für Einsteiger	HHE 11/3	3 Tage	Di-Do	1 350	06.09.2011	08.09.2011							
Hydraulik/hydraulischer Abgleich	HHA 11/2 HHA 11/3	2 Tage 2 Tage	Mo+Di Mo+Di	1 000 1 000	20.06.2011 12.09.2011	21.06.2011 13.09.2011							
Hygiene in raumluftech- nischen Anlagen/Hygieneschu- lung nach VDI/SWKI	HSR A 11/2 HSR A 11/3 HSR A 11/4	2 Tage 2 Tage 2 Tage	Mo+Di Mo+Di Mo+Di	880 880 880	23.05.2011 04.07.2011 17.10.2011	24.05.2011 05.07.2011 18.10.2011							
HSR A = Planung	HSR B 11/2	1 Tag	Mo	490	30.05.2011								
HSR B = Service	HSR B 11/3 HSR B 11/4	1 Tag 1 Tag	Mo Mo	490 490	11.07.2011 24.10.2011								
Kältetechnik Grundlagen	HKG 11/1 HKG 11/2	2 Tage 2 Tage	Mo+Di Di+Mi	1 100 1 100	11.04.2011 11.10.2011	12.04.2011 12.10.2011							
Kältetechnik Aufbau	HKA 11/1 HKA 11/2	2 Tage 2 Tage	Di+Mi Mo+Di	1 100 1 100	10.05.2011 24.10.2011	11.05.2011 25.10.2011							
Lufttechnik	HLT 11/1 HLT 11/2	2 Tage 2 Tage	Di+Mi Di+Mi	950 950	07.06.2011 08.11.2011	08.06.2011 09.11.2011							
Luftvolumenstrommessun- gen/Firmenkurse	HLM 11/1	1 Tag 1 Tag	Mi	550 ca. 550	06.07.2011	Firmenkurs nach Bedarf							
Messen in der Lufttechnik	HML 11/1	2 Tage	Di+Mi	1 100	27.09.2011	28.09.2011							
Montage und MSR	HMM 11/1	1 Tag	Do	550	25.08.2011								
Prüfungsvorbereitung für die Anschlussbewilligung Art. 15	EAB 11/2 EAB 11/3	6 Tage 6 Tage	Mi+Do Mi+Do	1 920 1 920	15.06.2011 14.09.2011	30.06.2011 29.09.2011							
NIV Elektro- Anschlussbewilligung	EAB 11/4	6 Tage	Mi+Do	1 920	16.11.2011	01.12.2011							

Massgebend für das Kursgeld ist in der Regel der Kanton, in dem der Kurs-
teilnehmende vor Ausbildungsbeginn zuletzt während mindestens 24 Monaten
ununterbrochen gewohnt hat. Für alle aufgeführten Kantone, insbesondere
diejenigen in Klammern, kann ein individuelles Gesuch gestellt werden.
Beratung und Abgabe der notwendigen Formulare findet durch unser Kurs-
sekretariat statt. Änderungen vorbehalten.

¹ Preis für suisse-sec-Mitglieder
² Preis für Nicht-suisse-sec-Mitglieder
³ Preis für Kursteilnehmende aus Kantonen, die nicht der Fachschulvereinbarung
oder dem regionalen Schulabkommen 2000 angehören:
AG, GE, GL, GR, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
⁴ Preis für Kursteilnehmende, die suisse-sec-Mitglieder sind und in Kantonen
wohnhaft sind, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen
Schulabkommen 2000 angehören:
AG, GE, GL, GR, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
⁶ Preis für Nicht-suisse-sec-Mitglieder, die in Kantonen wohnhaft sind, die der
Fachschulvereinbarung angehören.
Preis für Kursteilnehmende, die Nicht-suisse-sec-Mitglieder sind und in Kantonen
wohnhaft sind, die nicht der Fachschulvereinbarung oder dem regionalen
Schulabkommen 2000 angehören:
⁵ AG, GE, GL, GR, JU, NE, SO, UR, VD, VS, (BE), (BL), (LU)
⁷ AG, BE, GE, GL, GR, JU, NE, SG, SO, UR, VD, VS, (BL), (LU)

VM = Vormittag, NM = Nachmittag

KURSPROGRAMM 2011/12

Kaderschulung/Diverses

	CODE	DAUER	KURSTAGE	KURSGELD [CHF]	BEGINN	ENDE
TECHNISCHER KAUFMANN (EIDG. FACHAUSWEIS) Dieses Bildungsangebot wird zusammen mit der Wirtschaftsschule KV Winterthur durchgeführt.						
Technischer Kaufmann	TK 11/1	4 Semester	Mo/Mi-Abend	10 200 ¹	22.08.2011	August 2013
◆ Technischer Kaufmann Infoveranstaltung	TK INFO	19.00–20.30 h	Mi	kostenlos ²	11.05.2011	
◆ Technischer Kaufmann Infoveranstaltung	TK INFO	18.30–20.00 h	Do	kostenlos	09.06.2011	
KURZKURSE						
Lehrmeisterkurse/Kurse für Berufsbildner	PLM 11/4	3+2 Tage	Mo–Mi/Mi+Do	680 *	06.06.2011 15.06.2011	08.06.2011 16.06.2011
	PLM 11/5	3+2 Tage	Mi+Do/Mo–Mi	680 *	06.07.2011 11.07.2011	07.07.2011 13.07.2011
	PLM 11/6	3+2 Tage	Mi+Do/Mo–Mi	680 *	26.10.2011 31.10.2011	27.10.2011 02.11.2011
	PLM 11/7	3+2 Tage	Mi+Do/Mo–Mi	680 *	23.11.2011 28.11.2011	24.11.2011 30.11.2011
Mathematikurse	MAT 11/2	3x2 Tage	Di+Mi	690	14.06.2011	15.06.2011
					28.06.2011	29.06.2011
	MAT 11/3	3x2 Tage	Di+Mi	690	23.08.2011	24.08.2011
					06.09.2011	07.09.2011
MAT 11/4	3x2 Tage	Di+Mi	690	15.11.2011	16.11.2011	
				29.11.2011	30.11.2011	
Windows 7-/Office 2010-Kurs	WIN 11/1	18.30–21.30 h	Mi	150	01.06.2011	
	WIN 11/2	18.30–21.30 h	Di	150	28.06.2011	
	WIN 11/3	18.30–21.30 h	Mo	150	29.08.2011	
	WIN 11/4	18.30–21.30 h	Di	150	13.09.2011	
	WIN 11/5	18.30–21.30 h	Mi	150	12.10.2011	
	WIN 11/6	18.30–21.30 h	Do	150	17.11.2011	

¹ inkl. diverser Lehrmittel, exkl. Prüfungsgebühr

² Diese Infoveranstaltung findet an der Wirtschaftsschule KV Winterthur statt.

* exkl. diverser Lehrmittel CHF 70.–.

Änderungen vorbehalten.

IMPRESSUM

Herausgeberin Schweizerische Technische Fachschule Winterthur STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, info@stfw.ch, stfw.ch, Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03; **Projektleitung** Aldo Wipfli, Leiter Marketing und Verkauf, Nadja Sidler, Assistentin Marketing und Verkauf; **Gestaltung** Kathrin Hofer, Zürich; **Lektorat** Brigitte Ackermann, Maienfeld, Druck Ziegler Druck- und Verlags-AG, Winterthur

Profil ist die Hauszeitschrift der Schweizerischen Technischen Fachschule Winterthur STFW. Sie wird kostenlos an aktive und ehemalige Kursteilnehmende sowie an Mitglieder der Stifterverbände, an interessierte Personen, Firmen und öffentliche Institutionen versandt. Profil erscheint zwei Mal pro Jahr, im Frühling und im Herbst, in einer Auflage von 25 000 Exemplaren.

Wird im Profil nur die männliche Form genannt, gilt die Aussage – wenn immer sinnvoll – selbstverständlich auch für Frauen.



Ein solides Fundament für die Zukunft

Trakt M im Bau. ARGE Weiss & Schmid mit
Walser Zumbrunn Wäckerli, Winterthur



Vollendung eines Monsterprojekts

VON ERICH MEIER, REKTOR
BILDER MICHAEL EGLOFF

Vor rund drei Jahren haben die Planungsarbeiten für den Neubau des Departements Automobiltechnik begonnen.

Im Januar 2010 erfolgte der Spatenstich und damit starteten wir in die heisse Phase im Bauprojekt. Trotz aufwendiger und genauer Planung tauchten zu Beginn grössere Probleme auf. Der Baugrund war anders als von den Geologen vorhergesagt. Es mussten ungeplant über 150 Mikropfähle gebohrt und gesetzt werden. Durch diese Zusatzaufgabe war bereits ein grosser Teil der eingeplanten Reserven für unvorhergesehene Zwischenfälle aufgebraucht. Doch dank der sehr guten Arbeit der Baufachleute und der eisernen Finanz- und Anspruchskontrolle ist der Bau, sowohl was die Kosten anbelangt wie auch die Termine, weiterhin auf Kurs.

Vorgesehen ist, dass das Departement Automobiltechnik den grössten Teil ihrer Ausbildungsräume ab anfangs Juli im Neubau beziehen, sich für das neue Schuljahr einrichten und das Gebäude in Betrieb nehmen kann. Moderne Werkstätten und Theorieräume sollen einen zeitgemässen Unterricht ermöglichen. Auch unsere Lehrpersonen dürfen sich auf viele Neuerungen freuen. So sind die Theorieräume nicht mehr mit den alten Wandtafeln ausgerüstet, sondern mit zwei modernen Beamer und elektronischen Hellraumprojektoren. Dank zwei grossen Zulieferfirmen des Garagengewerbes (Derendinger und ESA) sind die Werkstätten mit den modernsten technischen Ausrüstungen ausgestattet. Die Lernenden und Kursteilnehmenden der Weiterbildungen kommen dadurch in den Genuss von neusten Geräten.

In den frei gewordenen Werkstätten der bisherigen Gebäude werden die Ausbildungsstätten der Gebäudetechnik erweitert. Dies betrifft die Werkstätte der Spengler-, Sanitär-, Heizungs- und Lüftungsberufe. Es soll neben grösseren Werkstätten zusätzlich auch eine neue Werkstatt für die Lüftungsanlagebauer entstehen.

Dieser Umbau in den bestehenden Gebäuden ist in den Sommerferien 2012 geplant.

Des Weiteren ist ein Energielabor geplant. In diesem Labor werden Schulungen im vernetzten Energiesystem, welche heute praktisch in jedem modernen Gebäude eingesetzt werden, möglich sein. Dank einem Unterstützungsbeitrag der UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung und der Unterstützung von Firmen der Gebäudetechnikbranche werden wir in dieses zukunfts-trächtige Thema der Gebäudetechnik investieren können.

Die Labor- und Unterrichtsräume des Departements Elektrotechnik, Telematik und Informatik werden ebenfalls erweitert und können den dringend benötigten Platzbedarf bis auf Weiteres decken. In einem zweiten Schritt wird ein zusätzliches Labor für die Höhere Fachschule eingerichtet werden.

Es ist unschwer zu erkennen, dass sich die STFW nach Abschluss dieser beiden grossen Projekte ganz neu präsentieren wird. Für uns bedeutet dies ein grosser Schritt in die Zukunft und vor allem die Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Bildungsangebotes. Wir freuen uns auf den Bezug der umgebauten Räume. Die Eröffnung möchten wir gerne auch mit Ihnen feiern. **Reservieren Sie sich also schon heute den Termin für den «Tag der offenen Tür» am 26. November 2011.** ♦

AFTER-WORK-INFO



Automobiltechnik:
Eine neue Generation Kältemittel.
Mittwoch, 28. September 2011, 18.30 Uhr
Referenten: Markus Vonwiller und
Markus Henzi, Fachlehrer

VON MARKUS VONWILLER, LEITER DEPARTEMENT
AUTOMOBILTECHNIK/PROREKTOR

Mit der EU-Richtlinie 2006/40/EG müssen seit dem 1. Januar 2011 Klimaanlage von neu typgenehmigten Fahrzeugmodellen ein Kältemittel enthalten, dessen «Global Warming Potential» (GWP) maximal 150 beträgt.

Um der Forderung des Gesetzgebers Folge zu leisten, einigten sich die internationalen und deutschen Automobilhersteller Ende Mai 2010 auf das umstrittene R1234yf-Kältemittel auf synthetischer Basis mit einem «Global Warming Potential» von vier.

DIE TÜCKEN DES R1234YF-KÄLTEMITTELS

Die «Deutsche Umwelthilfe» ermittelte in zwei Versuchen, dass durch R1234yf ein erhöhtes Gefahrenpotenzial besteht. Bei etwa 600 °C kann es entzündet werden und dabei toxische Dämpfe sowie die hochgiftige Fluorwasserstoffsäure bilden. Auch der Auszug aus dem Sicherheitsdatenblatt der Firma Honeywell bestätigt die Analyse der «Deutschen Umwelthilfe». Jedoch hält der Verband der Automobilindustrie (VDA) entgegen, dass nur das kaum anzunehmende Zusammentreffen mehrerer, bereits einzeln sehr unwahrscheinlicher Faktoren zu einer Kältemittellentzündung führen kann.

NEUE TECHNIK FÜR NEUES KÄLTEMITTEL

Die Klimatechnik-Geräte für R134a bleiben für die Werkstatt weiterhin wichtig. Aber für den Garagenbetrieb bedeutet die Einführung des neuen Kältemittels auch, mit zwei verschiedenen Klimatechnik-Geräten arbeiten zu müssen. Da ab 2011 Fahrzeuge mit dem Kältemittel R1234yf in die Garage kommen. An den Klimaanlage im Fahrzeug sind zwar nur geringe Änderungen erforderlich, an die Klimatechnik-Geräte in der Garage dagegen stellt das neue Kältemittel höhere Anforderungen.

AFTER-WORK-INFO

Sie möchten weitere Infos zu diesen Neuheiten aus erster Hand erhalten?

Die STFW lädt Sie am 28. September 2011 herzlich ein zur After-Work-Info zu diesem interessanten Thema. Das Referat wird Ihnen wichtige Informationen zu den Grundlagen des Kältemittel-Kreislaufes mit dem Kältemittel R1234yf und dessen Bauteile vermitteln. Die Eigenschaften vom neuen zum alten Kältemittel werden Ihnen anhand von einfachen Beispielen aufgezeigt. Unsere Referenten klären Sie auf über Sicherheitsfragen bei der Verwendung von R1234yf in Fahrzeugklimaanlagen und bringen Ihnen den Aufbau und die Funktionsweise des Klimatechnik-Gerätes näher. Des Weiteren erhalten Sie Informationen zu Stoffdaten, Systembetrachtung, Optimierung und Schmierstoffen. Natürlich soll auch der bewährte Erfahrungsaustausch unter Fachleuten bei unserem Apéro nicht zu kurz kommen. ♦

Fachbewilligung Kältemittel
Kursdaten: 27. bis 28. Oktober 2011
Klimaanlagen in Motorfahrzeugen
Kursdatum: 8. September 2011
Anmeldung: stfw.ch

Anmeldung zur After-Work-Info

♦ Ja, ich melde mich an zur After-Work-Info mit anschliessendem Apéro am Mittwoch, 28. September 2011, 18.30 Uhr.

NAME / VORNAME

STRASSE / NR.

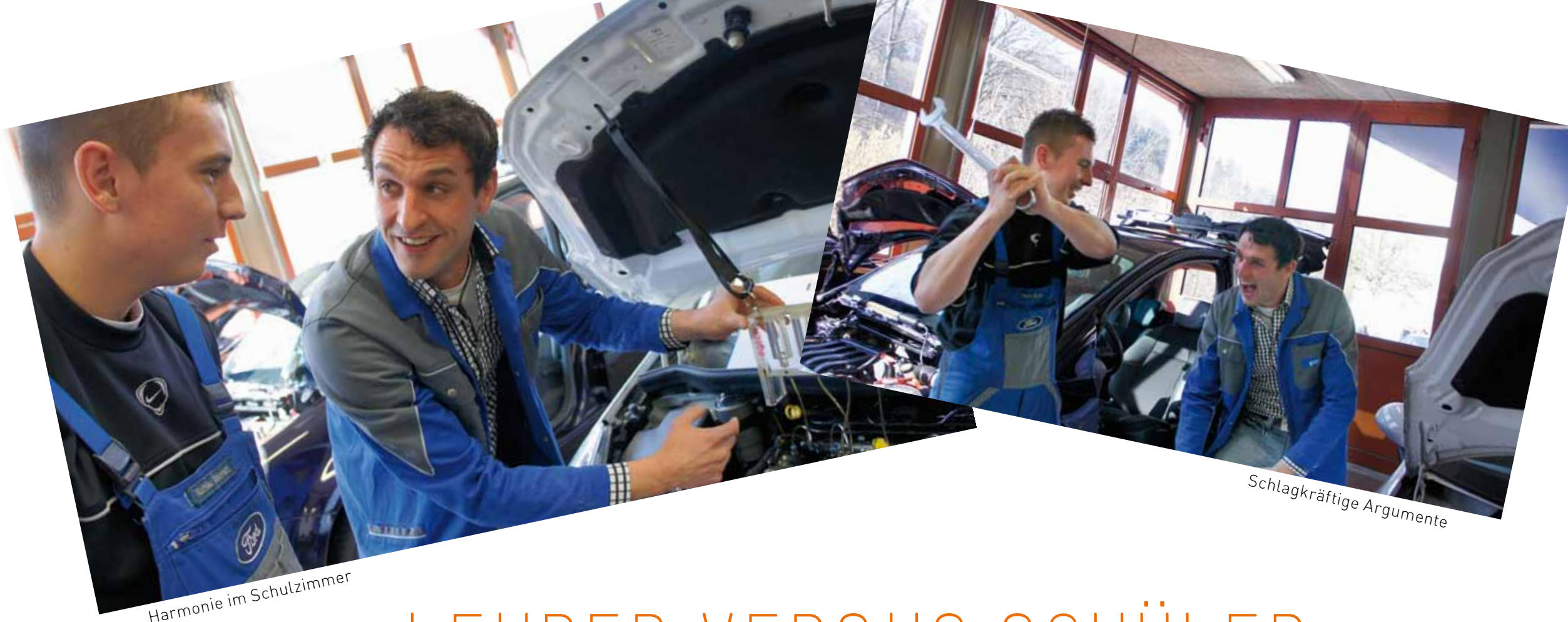
PLZ / ORT

TELEFON

E-MAIL

ANZAHL TEILNEHMER

Bitte an folgende Adresse einsenden oder per Internet unter stfw.ch anmelden:
STFW, Schlosstalstrasse 139, 8408 Winterthur, Telefon 052 260 28 00, Fax 052 260 28 03, info@stfw.ch



Harmonie im Schulzimmer

Schlagkräftige Argumente

Automobil diagnostiker
 Kursdaten: August 2011 bis Juli 2013
 oder Januar 2012 bis Januar 2014
 Kundendienstberater
 Kursdaten: Januar 2012 bis März 2013
 Anmeldung: stfw.ch

LEHRER VERSUS SCHÜLER – DIE ABRECHNUNG

VON NADJA SIDLER, ASSISTENTIN MARKETING UND VERKAUF
 BILDER ALDO WIPFLI, LEITER MARKETING UND VERKAUF

CHRISTIAN ERNST ÜBER MATHIEU ODERMATT

Moralpredigten und Frontalunterricht haben mit den heutigen Lehrmethoden nichts mehr zu tun. Ich glaube, die meisten Lernenden wissen schlussendlich, worauf es ankommt und was von ihnen erwartet wird, wenn sie für wenige Tage an die STFW kommen. Klar muss man da den einen oder anderen auch mal in seine Schranken weisen oder wieder auf «Kurs» bringen. Wenn Ausländerfeindlichkeit oder Diskriminierung während des Unterrichts eine Rolle spielen, ist mit mir nicht mehr gut Kirschen essen. Im letzten Jahr sind rund 200 junge Frauen und Männer bei mir im Kurs gewesen. An die meisten kann ich mich auch

nach langer Zeit gut erinnern – im positiven Sinn natürlich. Mathieu ist einer der Teilnehmer, die das besondere «Etwas» haben. Cool, aufgeschlossen und interessiert. Oberstes Ziel ist bei mir immer, dass alle motiviert an die Arbeit gehen. Bei Mathieu musste ich nichts unternehmen. Er war sich von Beginn an für keine Arbeit zu schade und machte still und emsig sein Ding. Wie bei einer Sportdisziplin holte er überall die Bestzeit. So macht Unterrichten echt Spass. Ich kann mir nur leider nicht wünschen, dass alle Lernenden so wären, dann hätte ich nämlich keine Arbeit mehr. Auf alle Fälle kann ich sagen: «Mathieu, von dir wird man sicherlich noch hören! Viel Erfolg auf deinem Weg.» ♦

MATHIEU ODERMATT ÜBER CHRISTIAN ERNST

Nach dem ersten Schultag wird immer zuerst über den Lehrer gesprochen. Die Beurteilungen der Schüler sind meistens sehr unterschiedlich. Man merkt es schnell, ob das Klima zwischen Schülern und Lehrer passt. Ich hatte schon schlechte wie auch gute Erfahrungen mit verschiedenen Lehrpersonen gemacht. Manchmal können sie einfach nicht mit den Jungs oder Mädels umgehen. Dies hat eine grosse Auswirkung auf die Lernfähigkeit von Schülern, wobei Lernen eigentlich Spass macht und man sich auf diese Art und Weise die Dinge viel besser merkt. Herr Ernst ist eine solche Person, die das kann! Es geht doch besser

mit ein bisschen Humor, oder? Manchmal sind seine Witze sehr direkt, aber man muss sie nicht allzu «Ernst» nehmen, ansonsten würde man sich immer beleidigt fühlen, obwohl es eigentlich nicht seine Absicht ist. Ich muss zugeben, dass die Humorarten in Frankreich, Deutschland und der Schweiz nicht vergleichbar sind! Ich kann das sicherlich nicht am besten beurteilen, aber er ist ein guter Lehrer! Auf jeden Fall hat mir der Unterricht bei Christian Ernst sehr viel Freude bereitet. «Ich hoffe, von Ihnen noch zu hören, und es würde mich wundern, was Sie in Zukunft so machen werden. Sicherlich etwas Cooles!» ♦

DAS DUALE BILDUNGSSYSTEM

Elektroinstallateur
Kursdaten: 14. Juni 2011 bis 10. Februar 2012
Elektro-Projektleiter
Kursdaten: 7. November 2011 bis 15. Juni 2012
Elektro-Sicherheitsberater
Kursdaten: 17. Oktober 2011 bis 25. Mai 2012
Techniker HF, Elektrotechnik,
Kommunikationstechnik, Informatik
Kursdaten: Oktober 2012 bis Oktober 2015
Anmeldung: stfw.ch

VON ALFRED SCHLATTER, LEITER DEPARTEMENT ELEKTRONIK, TELEMATIK, INFORMATIK

Mit der dualen Berufsbildung verfügt die Schweiz über eine eigentliche Bildungsperte, deren Wert im In- und Ausland zunehmend erkannt und weitherum gelobt wird.

Sie bringt der Wirtschaft einen entscheidenden Standortvorteil: hoch qualifizierte Praktiker, die theoretisches Wissen mit praktischer Umsetzung kombinieren. Das duale Bildungssystem ermöglicht den jungen Berufsleuten den Einstieg in die Arbeitswelt und sorgt für den Nachwuchs an qualifizierten Fach- und Führungskräften.

HÖHERE BILDUNGSABSCHLÜSSE

Höhere Abschlüsse gibt es dank eidg. Fachausweisen und Diplomen. 90 Prozent der Jugendlichen steht die Tür in die höhere (tertiäre) Bildungsstufe heute schon offen – dank Berufslehre und höherer Berufsbildung. Im Bereich der Elektrotechnik und Telematik bietet die STFW genau diese Weiterbildungen an. Das Angebot beinhaltet die Lehrgänge zum Elektro-Sicherheitsberater, Elektro-Projektleiter, Elektroinstallateur, Telematik-Projektleiter und Telematiker. Diese Lehrgänge vermitteln spezifische Berufsqualifikationen und bereiten auf Führungs- und Fachfunktionen vor. Ergänzt durch

die Höhere Fachschule zum dipl. Techniker in der Fachrichtung Elektrotechnik, Kommunikationstechnik und Informatik bietet das Departement ETI eine breite Palette der höheren Berufsbildung an.

VORTEILE DES DUALEN BILDUNGSSYSTEMS

Die Berufsbildung integriert den Nachwuchs früh in die Arbeitswelt. Ihre Absolventen verfügen seit jeher nicht nur über Wissen, sondern über Können. Nicht zuletzt ist die duale Bildung mit Bezug auf Wirksamkeit und Effizienz sowohl aus Sicht der öffentlichen Finanzen wie auch aus Sicht der Individuen und Unternehmungen vorteilhaft. Die Ausbildungsinhalte sind aufeinander abgestimmt und ergänzen sich, dadurch ist ein sofortiges Umsetzen des Unterrichtsstoffes im Betrieb möglich. Ausserdem werden klare und eindeutige Berufsbilder sowie ein einheitlicher Ausbildungsstand gewährleistet.

Das traditionelle System der Berufsbildung hat sich bewährt und Bildungsexperten aus dem Ausland beneiden uns darum. Länder mit hoher Akademikerquote versuchen, der hohen Arbeitslosigkeit unter Hochschulabsolventen zu begegnen, indem sie Studiengänge noch mehr praxisnah ausgestalten. Ist es Zufall, dass die Absolventen der höheren Berufsbildung schweizweit am seltensten von Erwerbslosigkeit betroffen sind?

Wir müssen die praxisnahe Berufsbildung selbstbewusst als einzigartige Qualität für den Wirtschaftsstandort Schweiz verstehen und vermarkten. Die STFW kann dies bestätigen und die zahlreichen Absolventen geben uns recht. Der duale Bildungsweg ist nach wie vor ein bewährtes System. ♦

HERZLICHE GRATULATION

ELEKTROINSTALLATEUR (EIDG. DIPL.)

Ackermann Rudolf, Andermatt Mathias, Bosshard Simon, Fumagalli Remo, Gelmi Michael, Gloor Beat Eduard, Gruber Leo, Hunziker Christian, Hüppi Reto, Kastrati Labinot, Kienberger Philipp, Köchli Alain, Krieger Stefan, Krummenacher Thomas, Lehmann Andreas, Mettier Thomas, Neidhart Thomas, Nyffenegger Adrian, Pejkanovic Sinisa, Pinchera Thomas, Reimann Dieter, Reinisch Thomas, Rüegg Kurt, Schlegel Andreas, Schuler Roger, Schwestermann Jörg, Stadelmann René, Villiger Adrian, Widmer Kevin, Zenhäusern Daniel, Zulali Artim

ELEKTRO-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Bertsch Christoph, Bollinger Lars, Böni Engelbert, Christen Andreas, De Steffani Rico, Eberhard Patrick, Frei Michael, Haas Michael, Häner Andreas, Horat Daniel, Huber Dani Mirko, Meier Lukas, Müller Michael, Nuolf Daniel, Oeggerli Simon, Peter Bernhard, Schönenberger Pascal, Steiner Gregor, von Ow Patrick, Weibel Marco, Zberg Adrian

ELEKTRO-SICHERHEITSBERATER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Berger Ivo, Bregy Pascal, Bucher Raphael, Businger Georges, Dalcher Simon, Dörig Hannes, Felder Stefan, Florin Josias, Frei Stephan, Giger Daniel, Giger Remo, Gwerder Manuel, Haupt Matthias, Heeb Michael, Helfenstein Peter, Hofstetter Roger, Huber Michael, Huber Thomas, Hunger Roland, Hurni Yves, Käthner Christian, Künzler Simon, Langenegger Kaspar, Lendi Dimitri, Mathis Markus, Nobs Marco, Notz Martin, Rittiner Thomas, Rothermann Rolf, Rügsegger Luc, Schelbert Remo, Schwander Thomas, Seematter Roman, Steffen Pirmin, Twers Thomas, Walter Patrick, Wasescha Mario, Weber Michael, Wittinger Simon, Zäch Daniel, Zbinden Michael

TELEMATIK-PROJEKTLEITER (EIDG. FACHAUSWEIS)

Kistler Stefan, Schneider Ivo Roland, Weiler Patrick

KOLUMNE

Zoobesuch? Paradiesvögel an der STFW

VON NADJA SIDLER,
ASSISTENTIN MARKETING UND
VERKAUF

Letzte Woche ist mir aufgefallen, dass die Pausen an der STFW eigentlich auch vergleichbar sind mit einem Zoobesuch. Das müssen Sie sich einmal vorstellen, es ist 10-Uhr-Pause, die Türen der Schulzimmer fliegen auf, und die Schüler beschlagnahmen den Schulgang und die Kantine. Dabei zeigen sich die animalischen Verhaltensmuster hervorragend. Wie Raubtiere fallen sie über den Kaffeautomaten her, damit sie die nötige Koffeindosis erhalten. Ich entdecke auch immer wieder Paradiesvögel mit den schrägsten Frisuren und den buntesten Klamotten. Manch einem sollte ich vielleicht die Telefonnummer meines Friseurs geben oder einen Gutschein für eine Styling-Beratung. Die einen oder anderen Eltern wären mir bestimmt dankbar. Doch vor allem schmunzeln muss ich, wenn ein weibliches Wesen über den Gang stolziert, unüberhörbar ist dann das Brünstgeschrei der Platzhirsche. Zu den scheuen Rehen will sich dann selbstverständlich keiner mehr zählen. Die Männer kann ich aber irgendwie verstehen, schliesslich sind Frauen an der STFW eine seltene Spezies. Ich frage mich, ob es schon einige Paarungen gegeben hat? STFW – die Kuppel-Schule? Naja, wohl nicht ganz unser Business, schön wärs trotzdem. ♦



Die STFW öffnet ihre Türen.

ERLEBEN – ENTDECKEN – FASZINIEREN

Freie Besichtigung der Gebäude, Attraktionen der Departemente, Marktstände, Wettbewerb, Festwirtschaft und weitere Überraschungen